

J. Rickersche Verlagsbuchhandlung (Alfred Töpelmann) in Giessen.

**Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten**, herausgegeben von **Albrecht Dieterich** in Heidelberg und **Richard Wünsch** in Giessen.

*Es freut uns, dieses neue periodische Unternehmen unseres Verlags unter günstigen Auspizien ins Leben treten zu sehen, da es uns gelungen ist, für die Herausgabe den auf religionsgeschichtlichem Gebiete rühmlich bekannten Heidelberger klassischen Philologen Albrecht Dieterich und seinen Giessener Kollegen Richard Wünsch zu gewinnen. Beider Namen bürgen für die Druckwürdigkeit der unter obigem Sammeltitle zu publizierenden Arbeiten.*

Zunächst erscheinen:

**I. Band: Hepding**, Hugo, Dr. phil., Assistent a. d. Grossh. Universitäts-Bibliothek in Giessen, **Attis, seine Mythen und sein Kult.** Gr. 8°. (ca. 15 Bogen.) Etwa Mk. 5.60

ca. Mk. 5.60 ord., Mk. 4.20 no.

**II. Band 1. Heft: Gressmann**, Hugo, Lic. theol., Dr. phil., Privatdozent der Theologie an der Universität Kiel, **Musik und Musikinstrumente im Alten Testament.** Eine religionsgeschichtliche Studie. Gr. 8°. (1 Bl. u. 32 S.) Mk., —.75

Mk. —.75 ord., Mk. —.55 no.

**II. Band 2. Heft Ruhl**, Ludwig, Dr. phil. in Alsfeld, **De mortuorum iudicio.** Gr. 8°. (IV u. 73 S.) Mk. 1.80

Mk. 1.80 ord., Mk. 1.35 no.

**Bader**, Karl, Dr. phil., Grossh. Hofbibliothek-Sekretär in Darmstadt, **Turm- und Glockenbüchlein.** Eine Wanderung durch deutsche Glocken- und Wächterstuben. Gr. 8°. Etwa 14 Bogen mit 20 Abbildungen. Titelblatt- und Einband-Zeichnung sowie der Buchschmuck von *Bernhard Wenig*. Etwa Mk. 3.60; geb. etwa Mk. 4.50

*Bader erläutert uns den Turm als Ganzes und erklärt seine Teile; er führt uns in sein Inneres, zeigt uns die Glocken und stellt uns den Wächtern vor. Er führt uns schliesslich in schwindelnde Höhe zur höchsten Turmspitze und erzählt da manch artig Stücklein. Möchte er, da er vieles bringt, manchem etwas Wertvolles bringen, dem Architekten, dem Kulturhistoriker, dem Glockengiesser, dem Geistlichen einerlei welcher Konfession, jedem endlich, der sich einen Sinn für die gewaltigen Denkmäler der Vergangenheit am und im Kirchturm in Erz und Stein bewahrt hat.*

**Mutter und Kind. Wie man heikle Dinge mit Kindern behandeln kann.**

Nellie schriebs holländisch, J. Grimm hat es verdeutscht. 8°. (42 S.) Hübsch gebunden Mk. —.75

*Professor Dr. Georg Sticker, dem Verfasser des schon in 2. vermehrter Auflage (1903) bei uns erschienenen Buches: Gesundheit und Erziehung, eine Vorschule der Ehe (geb. 5 Mk.) hat das Manuskript des Schriftchens vorgelesen; er schrieb uns darüber:*

*„Mich dünkt, dass das Büchlein wohl wert ist, verbreitet zu werden. Es wird jeden, der für den Gegenstand ein Herz hat, ergreifen und zu innigem Nachdenken und ernster Nutzanwendung anregen. Viele werden wohl beim Lesen hier und da stutzen und sich fragen: Muss man in der Befriedigung der kindlichen Neugier so weit gehen, wie es der Verfasser tut? Und sicher werden die Eltern, denen das moralische Übergewicht über ihre Kinder abgeht, lieber dem Zufall die Aufklärung der Kinder überlassen. Aber die Eltern, die ihre Pflicht als natürliche Beschützer und Berater ihrer Kinder ernst nehmen, werden einsehen, dass gegenüber der unbarmherzigen Neugier der kleinen Frager kein Mittel ehrlicher und unschädlicher ist als das, welches der Verfasser darlegt.“*

**Kurzgefasste Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse.** 3. Auflage. Gr. 8°. (36 S.) Kartoniert Mk. 1.20

Mk. 1.20 ord., Mk. —.90 no.

Freiexemplare: 13|12.

*Die Anleitung erscheint nun schon zum 3. Male, sicherlich ein gutes Zeichen für ihre praktische Brauchbarkeit.*

**Hartmann**, Edmund, Lehrer am Gymnasium und am pädagogischen Seminar in Giessen, **Anleitung zur Behandlung des Rechnens mit benannten Zahlen in fragend entwickelnder Lehrform** für Seminaristen, Lehrer und Lehrerinnen sowie für Eltern zur Nachhilfe ihrer Kinder. **Dritte vermehrte Auflage.** Gr. 8°. (167 S.) Kartoniert Mk. 2 —

Mk. 2.— ord., Mk. 1.50 no.

Freiexemplare: 13|12.

Unverlangt versenden wir nicht.

Hochachtungsvoll

J. Rickersche Verlagsbuchhandlung  
(Alfred Töpelmann.)